



Paritätische Pensionskasse
des Walliser Bauhandwerks
des Kantons Wallis



GESCHÄFTSBERICHT 2012

BUREAU
METIERS

INHALT

Seite

I. VORWORT	3
II. DIE FINANZSITUATION PER 31.12.2012	6
III. TÄTIGKEITSBERICHT	7
3.1 DER STIFTUNGSRAT	7
3.2 DIE ANLAGEKOMMISSION	7
3.3 DIE IMMOBILIENKOMMISSION	9
IV. JAHRESRECHNUNG	10
4.1 BILANZ	10
4.2 BETRIEBSRECHNUNG	11
4.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	12
4.4 BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
V. TECHNISCHE BILANZ	33
VI. STATISTIK	34
VII. SCHLUSSFOLGERUNG	38

I. Vorwort

Wort des Direktors

Zweitwohnungsinitiative und andere Katastrophen

Wie Sie alle wissen, hat das Schweizer Volk am verhängnisvollen 11. März 2012 mit 50,6 % knapp ja gesagt zur Zweitwohnungsinitiative, was im Walliser Bauhandwerk für grosse Bestürzung gesorgt hat.

Natürlich wirkt sich dieses Abstimmungsergebnis nicht unmittelbar auf die Entwicklung unserer Kasse aus. Was nicht heisst, dass wir uns mit dieser Thematik nicht befassen müssten. Man weiss, dass die Arbeitgeber oft in Liquiditätsengpässe schlittern, wenn sie gleichzeitig ihren Lieferanten Waren bezahlen und andererseits Sozialbeiträge entrichten müssen. Die Sozialbeiträge, die an die Pensionskassen gezahlt werden müssen, sind für die Unternehmen oft eine immense Bürde. Aus Sicht unserer Pensionskasse muss also befürchtet werden, dass der Bestand an aktiven Versicherten im Zuge der Umsetzung des Zweitwohnungsgesetzes in den nächsten Jahren empfindlich zurückgeht. Allerdings scheint es noch etwas zu früh, um darauf eine Antwort geben zu können.

Dank des neuen leistungsstarken Informatiksystems MyProdis, das 2012 installiert worden ist, kann nun auch ein allfälliger administrativer Mehraufwand ohne Probleme bewältigt werden.

Angesichts der Komplexität der Prozesse und der vielen Kontrollen, die bei Pensionskassen mit über 8'000 Versicherten zwingend vorgenommen werden müssen, sind wir über diese technische Erleichterung sehr froh. Damit kann der grosse Arbeitsaufwand trotz begrenzter personeller Ressourcen bewältigt werden. Dank der Anstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die zweite Säule wurden diese neuen Arbeitsprozesse reibungslos integriert und auf die Anfragen und Anliegen unserer Kunden kann so nun noch rascher und noch effizienter eingegangen werden.

Unser oberstes Ziel ist es, im Interesse jener Unternehmen zu handeln, die uns ihr Vertrauen schenken. Dass wir dabei in die richtige Richtung gehen, beweisen die zahlreichen Neubeiintritte, die unsere Einrichtung auch heuer verzeichnen durfte.

Dies ist zweifelsohne ein Zeichen der Anerkennung der guten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Vorsorge, denen ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön widmen möchte.

Und nun hoffen wir, dass die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative unsere Betriebe nicht mit voller Wucht treffen werden und ich Ihnen im nächsten Geschäftsbericht nicht von roten Zahlen berichten muss.

Gabriel Décaillet
Direktor

Wort des Präsidenten

Vorsicht!

Die Prognosen für 2012 waren dermassen unsicher, dass sich die CAPAV dazu entschied, der Kapitalerhaltung oberste Priorität einzuräumen.

Die Bankenkrise und die unsichere Lage innerhalb der Eurozone liessen eine unbekümmerte Rückkehr an die Börsenmärkte nicht zu.

Wie aus unseren Analysen hervorgeht, konnten sich die Märkte nur dank der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (LRG) der Europäischen Zentralbank so stark erholen (+ 12 %) und sich gegen weitere Turbulenzen wappnen. Allerdings lassen sich aus Sicht der Realwirtschaft noch keine deutlichen Anzeichen eines Aufschwungs feststellen. Anzeichen, auf die wir ungeduldig warten, um endlich auf eine Rückkehr zur Normalität hoffen zu dürfen.

Die Fragen „Haben wir alles richtig gemacht? Waren wir vielleicht zu vorsichtig oder gar zu kühn?“ stellt sich die Anlagekommission an jeder Sitzung und die Verwaltung sogar täglich von Neuem.

Wahr ist, dass man im Nachhinein immer gescheiter ist!

Dabei stellen wir fest, dass – auch wenn die CAPAV im Vergleich zu ihrem Benchmark vom Vorjahr etwas an Boden verloren hat –, sie sich mit einer Jahresrendite von 5,5 % durchaus tapfer schlägt, konnte sie doch gleichzeitig ihre Risikopositionen mit weniger als 15 % Aktien in ihrem Portfolio auf ein Minimum reduzieren.

Dank der guten Jahresrendite konnten wir unsere Versicherten auch mit einem Zinssatz von 2 % belohnen, was doch deutlich mehr ist als die vom Bund empfohlenen 1,5 %. Ausserdem ist der Deckungsgrad der CAPAV auf etwas mehr als 104 % gestiegen.

Voller Einsatz für 2013

Während ich diese Zeilen zu Papier bringe, ist das zweite Quartal 2013 bereits in vollem Gange und noch immer lässt sich nicht voraussagen, wie sich die Märkte mittelfristig entwickeln werden.

Die Optimisten unter den Analytikern prognostizieren das Ende der Krise und eine Rückkehr zum Wachstum, angekurbelt vom Aufwärtstrend der Schwellenmärkte. Pessimistischere Gemüter sehen das allerdings ganz anders und ermahnen noch immer zu Vorsicht.

In diesem wirklich schwierigen Kontext, wo sich sogar Finanzexperten uneinig sind, agiert die Anlagekommission nun schon seit zwei Jahren und versucht dabei, den für ihre Kunden sichersten Weg zu finden.

An dieser Stelle ein grosses Lob an die Verwaltung der CAPAV und ihre verschiedenen Berater, die wirklich hervorragende Arbeit leisten!

Michel Cretton
Präsident

Wort des Verwalters

Übergangsjahr aus informatischer Sicht

2012 standen bei der CAPAV einige technische Änderungen an, da man auf eine Verwaltungssoftware wechseln wollte, die unseren Anforderungen in Bezug auf Workflow, Dynamik und Kundenfreundlichkeit besser entspricht. Nachdem man in anderen Kassen der Westschweiz zwei Jahre lang Test, Audits und Sitzungen abgehalten hatte, entschieden sich die Verantwortlichen für das Produkt des Unternehmens MyProdis.

Das vor 10 Jahren von einem Kassenleiter (der ursprünglich Informatiker war) entwickelte Verwaltungsprogramm ist anderen vergleichbaren Programmen noch immer eine Generation voraus.

Seit Anfang 2012 wird nun also die gesamte eingehende Post gescannt und dann elektronisch an die zuständigen Mitarbeitenden zur Bearbeitung gesandt. Ausserdem werden seit 2012 auch alle Schreiben und Dokumente direkt innerhalb der Software erstellt und dabei gleichzeitig elektronisch archiviert.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beruflichen Vorsorge hat dies in einem ersten Schritt allerdings zu einem Mehraufwand geführt, da sie sich ins Programm einarbeiten, die Zahlen mit dem alten Programm vergleichen und die Qualität der Dokumente verbessern mussten. Möglich war dies nur dank der grossen Motivation der Mitarbeitenden und der Verfügbarkeit der Verantwortlichen von MyProdis.

An dieser Stelle ein Dankeschön an folgende Personen:

an alle Mitarbeitenden des Teams Vorsorge für ihre Motivation und vor allem für ihren Durchhaltewillen bei diesem Projekt. Ihnen ist es zu verdanken, dass auf Qualität so grossen Wert gelegt wird.

an die Mitarbeitenden des Teams Finanzen, die mit viel Know-how dafür gesorgt haben, dass die Finanz- und Buchhaltungskontrolle auch während dieser Übergangphase reibungslos geklappt hat.

an die Programmierer, Entwickler und Verantwortlichen von MyProdis, die viel Zeit dafür investiert haben, die Mitarbeitenden in die neue Software einzuführen, unsere Wünsche anzuhören und in entsprechende Menüfunktionen umzuwandeln.

an die Mitarbeitenden von Globaz, die die Migration der Daten auf ein anderes System überhaupt erst möglich gemacht haben.

und schliesslich **an den Direktor unserer Kasse**, der stets an den Erfolg des Programms geglaubt und die dafür nötigen Mittel beschafft hat.

Natürlich funktioniert noch nicht alles perfekt; wir werden aber alles daran setzen, unsere Prozesse 2013 zu optimieren und unsere Arbeit weiter zu verbessern.

Ich für meinen Teil freue mich bereits auf die anstehenden Herausforderungen!

Eric Moix
Verwalter

II. Die Finanzsituation per 31.12.2012

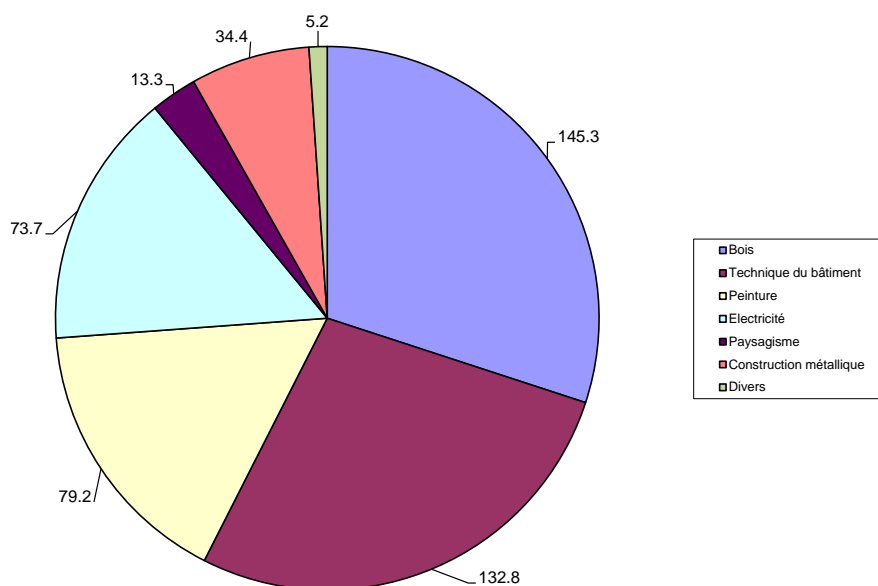
Das Bilanztotal der Kasse beläuft sich per 31.12.2012 auf 646 Millionen Franken.

Der Deckungsgrad beträgt 104,1 % gegenüber 100,4 % Ende 2011. Diese Steigerung ist der guten Performance der Anlagen zu verdanken, die 2012 auf 5,71 % stieg.

Entwicklung der Löhne

Die Lohnmasse hat 2012 um 4,3 % zugelegt und ist von 464 Millionen für 2011 auf 484 Millionen für 2012 gestiegen.

Aufteilung nach Branchen



III. Tätigkeitsbericht

3.1 Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr zu 2 Sitzungen getroffen und dabei folgende Themen behandelt:

- Überprüfung der finanziellen Lage der Kasse
- Beobachtung der Anlageperformances
- Festlegung eines Zinssatzes von 2 % auf die individuellen Konten der versicherten Personen im Jahr 2011
- Annahme der Jahresrechnung 2011
- Festlegung des Beitragssatzes 2012
- Ernennung von Pierre Vejvara als Nachfolger von Bertrand Zufferey

3.2 Die Anlagekommission

Die Anlagekommission hat sich einmal pro Monat getroffen und dabei die Entwicklung der Märkte genau analysiert und die nötigen Entscheidungen getroffen.

Kommentare des Unternehmens Synopsis Asset Management SA zum Geschäftsjahr 2012

Allgemeiner Kontext: *Wiederholt sich die Geschichte?*

Die erfreuliche Performance der Börsenmärkte im vergangenen Jahr lässt einen beinahe vergessen, mit welchen Schwierigkeiten die Investoren noch im Frühling zu kämpfen hatten: verschärfte Bankenkrise ab Ende 2011, Anlage- und Kapitalflucht, drohendes Auseinanderbrechen der Eurozone, träger Wachstum, soziale Spannungen usw. Angesichts dieses explosiven Cocktails schwebte das Schreckensszenario „Börsenkorrektur“ wie ein Damoklesschwert über den Märkten und erinnerte einen ans schwarze Jahr 2008, wo die Aktienmärkte über 40 % verloren. Die Frage, die sich der Anlagekommission stellte oder besser gesagt aufzwang, war folgende: *„Wie wahrt man ein defensives Portfolio – das, falls sich die Risiken bewahrheiten sollten, ausreichend Schutz fürs Kapital bietet – und realisiert gleichzeitig eine hohe Performance?“*

Die Produktpositionierung und die Entwicklung des Pensionskassenfonds der CAPAV geben Antwort auf diese Frage. Oberste Priorität erhielt die Kapitalerhaltung, wozu ein sehr vorsichtiger Ansatz gewählt wurde. Dazu nutzte die Anlagekommission den gesamten Handlungsspielraum aus, der ihr im Rahmen ihrer strategischen Funktion zusteht. Oder um ein konkretes Beispiel zu geben: Das Aktienrisiko wurde stark verringert, indem stattdessen geeignetere Produkte wie Unternehmensanleihen mit interessanteren Renditen ins Portfolio aufgenommen wurden. Dieser Entscheid zahlte sich aus.

Zusammensetzung der Märkte und Verwaltungsentscheide

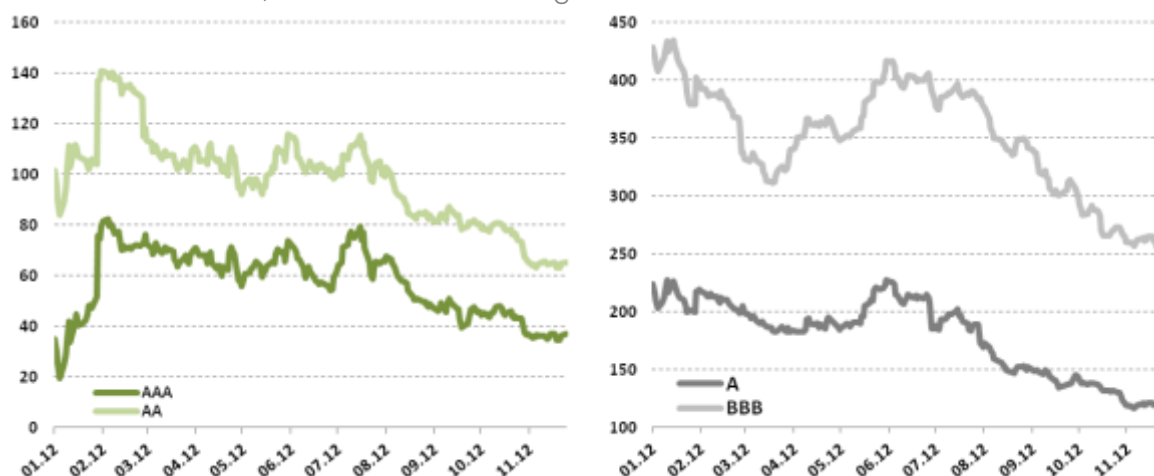
Das Jahr 2012 lässt sich in zwei Phasen unterteilen: Die erste Phase, die sich hauptsächlich auch aufs erste Halbjahr konzentrierte, stand noch immer ganz im Zeichen der Probleme von 2011. Nachdem im Mai der x-te Rettungsplan für Griechenland beschlossen wurde und auch Portugal, Italien und Spanien vor einem Scherbenhaufen standen, hing die Zukunft der Eurozone nurmehr an einem seidenen Faden. Zu diesem Zeitpunkt legte die CAPAV zwei mögliche Szenarien fest: Das erste war ein Ausstiegsszenario, zu dem man sich bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten hätte entscheiden müssen, während beim zweiten die öffentlichen Behörden die Situation hätten stabilisieren können. So beschloss die CAPAV, eine sehr defensive Portfoliostrukturierung vorzunehmen: über 10 % flüssige Mittel, 12 % Aktien und mit Immobilien hinterlegte Positionen (20 % direkte Immobilien und 16 % indirekte Immobilien (kotierte Anlagefonds)).

Im Juni gab der Präsident der Europäischen Zentralbank die Rettung des spanischen Bankensektors bekannt. Nur wenige Monate später versprach er, dass die EZB bereit sei, alles zu tun, um den Euro zu retten. Unmittelbar danach folgte auch die amerikanische Zentralbank diesem Beispiel und erklärte, mit ihrer Geldpolitik fortan die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit oder die Ankurbelung der Wirtschaft ins Auge zu fassen. Diese nahezu revolutionären Zusicherungen hatten grossen Einfluss auf die zweite Phase des Jahres und haben entsprechend auch die Performance 2012 der Märkte verbessert. Paradoxerweise haben diese Interventionen aber rein gar nichts gegen die strukturellen Probleme bewirkt, die am Ursprung der von der Anlagekommission ausgemachten Risiken standen.

So entschied sich die CAPAV für einen grundlegenden und weniger opportunistischen Ansatz. Im Juli entschieden sich die Kommissionsmitglieder, das Risiko der Devisenabsicherung herunterzufahren und reduzierten den Bestand an amerikanischen Dollars. Auch gelang der CAPAV bis Ende September eine Umstrukturierung ihres kotierten Immobilienbestands. Gleichzeitig entschloss sie sich zu einer Glättstellung von Unternehmensanleihen mit einer mittleren und langen Laufzeit, deren Performances, die normalerweise auf solche Ankündigungen von Zentralbanken sehr sensibel reagieren, sich besonders gut entwickelt hatten (Grafik 1).

Grafik 1

Entwicklung der Differenz zwischen den Zinsen von Unternehmensanleihen und den risikofreien Zinssätzen, nach Bonitätseinstufung



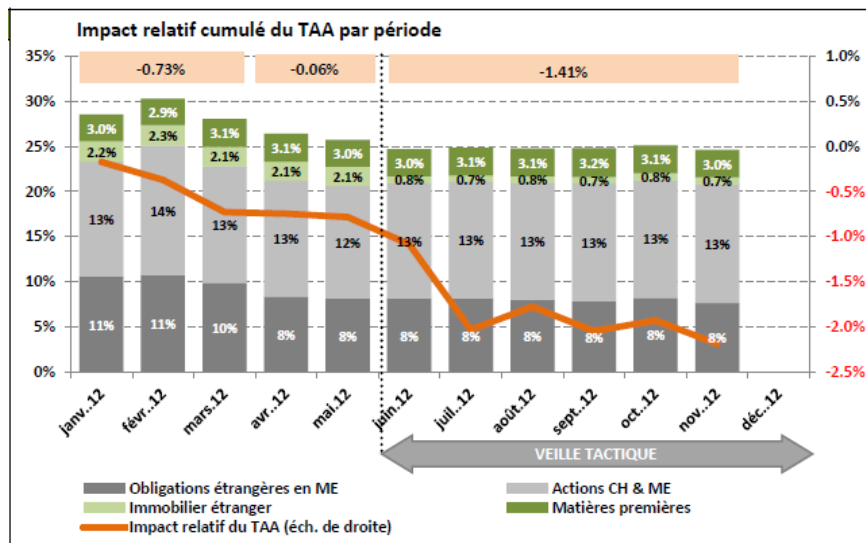
(N.B. Liegen die Kurven nah beieinander, bedeutet dies, dass die Risikoprämie sinkt und die Preise für die risikoreicheren Anleihen entsprechend steigen.)

Performance 2012, Aussichten 2013

Mit ihrem Pensionskassenfonds erzielte die CAPAV über das ganze Jahr gesehen eine Performance von 5,71 %. Dies lässt die defensive Positionierung und den Wunsch nach Diversifizierung der Ertragsquellen erkennen: Die in- und ausländischen Aktien, die weniger als 15 % des Portfolios ausmachen, haben mit 2,13 % zur Jahresperformance beigetragen, die direkten und indirekten Immobilien mit 1,72 % und die Anleihen mit 1,10 %. Übers Jahr hinaus gesehen hat sich der strategische Benchmark (32 % Aktien) um 7,05 % gesteigert. Die Abweichung ist auf die sehr zurückhaltende Positionierung zurückzuführen, wobei in erster Linie die Aktien etwas unterbewertet wurden (Grafik 2).

Grafik 2

Monatliche Entwicklung der Performance des CAPAV-Portfolios und ihres Referenzindizes (orange Linie)



Die Kommission ist der Meinung, dass das Finanzumfeld auch 2013 unruhig und entsprechend riskant bleibt. Ein denkbares Szenario wäre, dass die Behörden ihre Interventionen weiterführen und damit stabile Grundlagen schaffen, dass sich die Wirtschaft nachhaltig erholen kann. Eine andere Möglichkeit wäre, dass das globale Wachstum weiter auf sich warten lässt und man entsprechend bei der Bewertung von Aktiva in ernsthafte Schwierigkeiten geraten würde. Was die CAPAV betrifft, hat die Kapitalerhaltung noch immer oberste Priorität. Die Pensionskasse hat die Wahl zwischen zurückhaltendem Handeln und damit verbundenen punktuellen Gewinneinbußen oder der Möglichkeit einer grösseren Börsenkorrektur, wie dies während der Wirtschaftskrise 2008 nötig war.

3.3 Die Immobilienkommission

Die Immobilienkommission hat 2012 nicht getagt.

IV. Jahresrechnung

4.1 Bilanz

<u>A C T I F</u>	Notes	31.12.2012	31.12.2011
Placements	6.4	643'412'750.17	578'329'963.20
Liquidités		79'085'825.40	66'000'815.55
Débiteurs employeurs		15'149'259.71	13'781'439.30
Autres débiteurs		2'623'274.22	2'377'142.47
Fonds de garantie LPP		16'317.90	10'469.85
Placements à terme BR		44'950'000.00	42'950'000.00
Prêts directs		76'442'000.00	54'481'000.00
Titres	6.4.1	214'330'425.34	197'121'667.60
Fonds placements immobiliers		93'197'680.30	86'929'381.68
Immeubles en directs	6.7.2	117'617'967.30	114'678'046.75
Comptes de régularisation actif		2'819'261.93	4'188'981.12
Actifs transitoires		0.00	1'176'340.55
Intérêts courus		2'819'261.93	3'012'640.57
T O T A L D E L' A C T I F		646'232'012.10	582'518'944.32
<u>P A S S I F</u>			
Dettes		14'164'939.05	13'203'280.85
Fonds de garantie LPP		0.00	0.00
Dettes envers d'autres Institutions	7.1	14'164'939.05	13'203'280.85
Comptes de régularisation passif		120'028.60	175'021.20
Passifs transitoires		120'028.60	175'021.20
Réserve de contributions de l'employeur	6.8	3'801'787.55	3'290'392.60
Provisions non techniques		1'569'338.51	2'224'345.06
Provision de financement peintres		27'077.10	27'077.10
Provision de financement électriciens		1'542'261.41	2'197'267.96
Capitaux de prévoyance		588'241'173.20	548'711'258.10
Capital de prévoyance des assurés actifs	5.2	477'674'932.20	451'654'462.10
Capitaux de prévoyance bénéf. de rentes	5.4.	110'566'241.00	97'056'796.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes invalides		18'393'423.00	16'341'474.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes d'enfants d'inv.		193'1789.00	1'598'811.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes de veufs/vves		2'150'1634.00	2'175'427.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes d'orphelins		935'364.00	994'598.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes de retraités		67'745'078.00	56'862'117.00
Capital prévoyance bénéficiaires rentes enfants de retraités		88'953.00	84'369.00
Provisions techniques	5.6	13'321'557.44	11'288'302.89
Provision LFLP		167'808.00	96'191.45
Provision de longévité		1'289'645.00	575'007.00
Provision de fluctuation des risques		5'207'000.00	4'950'000.00
Provision d'adaptation		4'557'104.44	4'557'104.44
Provision maintien taux conversion		2'100'000.00	1'110'000.00
Réserve de fluctuation de valeurs	6.3	25'013'187.75	3'626'343.62
Réserve de fluctuation de valeurs		25'013'187.75	3'626'343.62
Fonds libres / Découvert		0.00	0.00
T O T A L D U P A S S I F		646'232'012.10	582'518'944.32

4.2 Betriebsrechnung

	Notes	31.12.2012	31.12.2011
Cotisations et apports ordinaires et autres		54'848'070.85	49'820'506.32
Cotisations des assurés et employeurs	7.2	52'572'311.60	47'117'917.99
Primes uniques de rachats		1'163'130.90	1'324'391.70
Apport des nouveaux employeurs		2'247.20	164'479.53
Apport dans la réserve de contributions des employeurs		878'400.00	990'826.00
Subsides du fonds de garantie		23'1981.15	222'891.10
Prestations d'entrée		14'858'474.37	15'749'744.28
Apports de libre passage		14'562'102.47	15'412'830.13
Remboursement vmt anticipé pour la propriété du logement et divorce	7.3	296'371.90	336'914.15
Apports provenant de cotisations et prestations d'entrée		69'706'545.22	65'570'250.60
Prestations réglementaires		- 18'186'751.95	- 13'715'881.80
Rentes versées	7.4	-9'155'965.30	-8'180'749.55
Prestations en capital au décès		-232'577.45	-511'804.60
Prestations en capital à la retraite		-8'584'316.20	-4'606'802.65
Prestations en capital aux veufs/veuves		-2'13'893.00	-4'16'525.00
Prestations de sortie		- 18'520'207.35	- 2'144'703.56
Prestations de libre passage en cas de sortie	7.5.1	-14'359'428.15	-17'096'940.21
Versements anticipés pour la propriété du logement et les divorces	7.5.2	-4'154'383.55	-4'341'896.40
Prestations supplémentaires LFLP		-6'395.65	-8'866.95
Dépenses relatives aux prestations et versements anticipés		- 36'706'959.30	- 35'163'585.36
Dissolution/constitution de capitaux de prévoyance, provisions techniques		- 42'074'564.60	- 37'639'219.15
Dissolution(+) Constitution(-) de capitaux de prévoyance assurés actifs	5.2	-30'116'416.85	-28'967'794.40
Dissolution(+) Constitution(-) de capitaux de prévoyance bénéf. de rentes	5.4	2'535'282.95	-4'767'700.80
Dissolution(+) Constitution(-) de provisions techniques	5.6	-2'033'254.55	7'938'566.95
Dissolution(+) Constitution(-) réserves contributions des employeurs	6.8	-511'394.95	-643'192.80
Rémunération du capital épargne		-8'782'012.00	-8'318'819.45
Rémunération des capitaux de prévoyance de bénéficiaires de rentes		-3'166'769.20	-2'880'278.65
Produits de prestations d'assurance		505'754.30	301'096.00
Prestations reçues du réassureur et autres IP	7.6	492'127.30	286'930.00
Prestations acquises à la fondation		13'627.00	14'166.00
Charges d'assurance		- 307'133.10	- 300'120.25
Primes de réassurance		-8'1000.00	-87'699.00
Cotisations au fonds de garantie		-226'133.10	-2'12'421.25
Prestations spéciales anciens assurés		0.00	0.00
Résultat net de l'activité d'assurance		- 8'876'357.48	- 7'231'578.16
Résultat net des placements		32'565'067.43	- 25'699'454.15
Intérêts, rendements de la fortune mobilière	6.7.1.	26'389'731.66	-28'709'909.73
Intérêts débiteurs	6.7.4.	-263'814.59	-240'863.35
Résultat net de l'exploitation des immeubles	6.7.2.	7'512'004.01	4'720'097.87
Frais bancaires et de gestion des titres	6.7.5.	-1'072'853.65	-1'468'778.94
Autres produits	7.7	15'677.60	20'439.50
Autres frais	7.8	- 44'757.42	- 47'215.20
Frais d'administration		- 2'272'786.00	- 2'115'888.00
Coût de l'administration générale	7.9	-2'143'060.00	-2'004'190.00
Frais de marketing et de publicité		0.00	0.00
Frais de courtage		0.00	0.00
Honoraires organe de révision et experts en prévoyance		-118'476.00	-111'698.00
Emoluments autorité de surveillance		-11'250.00	0.00
Excédent des produits/charges avant constit./dissol. réserve fluctuation valeurs		21'386'844.13	- 35'073'696.01
Dissolution/Constitution de la réserve de fluctuation de valeurs	6.3	- 21'386'844.13	35'073'696.01
Dissolution (+) Constitution (-) de la réserve de fluctuation de valeurs		-21'386'844.13	35'073'696.01
Excédent des produits / Excédent des charges		0.00	0.00

4.3 Kommentare zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks – CAPAV ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung mit Sitz in Sitten. Im Sinne von Art. 80 ff. ZGB ist die CAPAV in ihrer rechtlichen Form eine Stiftung.

Die CAPAV versichert die Arbeitnehmer der ihr angeschlossenen Betriebe sowie deren Anspruchsberechtigte gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität oder Tod.

1.2 BVG-Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register des Kantons Wallis unter der Nummer 36 eingetragen und leistet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

1.3 Gründungsurkunde und Reglemente

		Änderung
Stiftungsurkunde	25.03.1994	
Vorsorgereglemente	01.01.2009	01.01.2012
Anlagereglement	01.06.2008	01.01.2012
Reglement für die versicherungstechnischen	01.01.2006	01.01.2012
Passiven der Bilanz		
Teilliquidationsreglement	01.01.2006	30.06.2009

1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Zu den Organen der CAPAV zählen der paritätische Stiftungsrat (16 Mitglieder), die Anlagekommission (5 – 8 Mitglieder) und die Immobilienkommission (4 Mitglieder). Der paritätische Stiftungsrat ist für die Aufsicht über die Verwaltung der Kasse verantwortlich und ernennt die Vertreter der Anlage- und Immobilienkommission. Jedes Mitglied des Stiftungsrats besitzt das Recht zur Kollektivunterschrift zu zweien.

Zusammensetzung des Rates am 31.12		<u>Funktion</u>	<u>Mandat</u>
Michel Cretton ¹⁾²⁾	Präsident	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* AVEMEC
Jeanny Morard ¹⁾²⁾	Vizepräsident	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* UNIA
Anselm Mutter ²⁾	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* WMGV
Joël Gaillard	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* AVEMEC
Jean-Charles Astori	Mitglied	01.07.2011 – 30.06.2014	AG* AVEMEC
Gilles Granges	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* WMGV
Yves Roduit	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* SUISSETEC
Patrice Cordonier	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* AMFA
Philippe Grau	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AG* WVEI
Bernard Tissières ²⁾	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* SCIV
Frédéric Pellat	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* SCIV
François Thurre	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* SCIV
Pierre Vejvara	Mitglied	01.07.2012 – 30.06.2014	AN* SCIV
Serge Aymon	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* UNIA
Charles-Henri Rudaz	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* UNIA
German Eyer	Mitglied	01.07.2010 – 30.06.2014	AN* UNIA

AG* = Arbeitgebervertreter ¹⁾ Mitglied der Anlagekommission

AN* = Arbeitnehmervertreter ²⁾ Mitglied der Immobilienkommission

Geschäftsführung

Bureau des Métiers
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten
Tel.: 027 / 327 51 46
Fax: 027 / 327 51 76

Gabriel Décaillet
Direktor

Eric Moix
Verwalter

Der Direktor, der Finanzverantwortliche und der Verwalter führen die Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und untereinander.

1.5 Experten, Kontrollstelle und Aufsichtsbehörde

1.5.1 Anerkannter Experte für berufliche Vorsorge

Pittet Associés SA, Expertenbüro für berufliche Vorsorge, Genf

1.5.2 Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers SA, Sitten

1.5.3 Aufsichtsbehörde

Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (AS-SO), Lausanne

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	2012	2011
Plan "Standard"	1266	1'089
Plan "Plus"	94	118
Plan "Optimal"	60	93.00
Plan "Super"	8	0
Total employeurs affiliés	1428	1'300

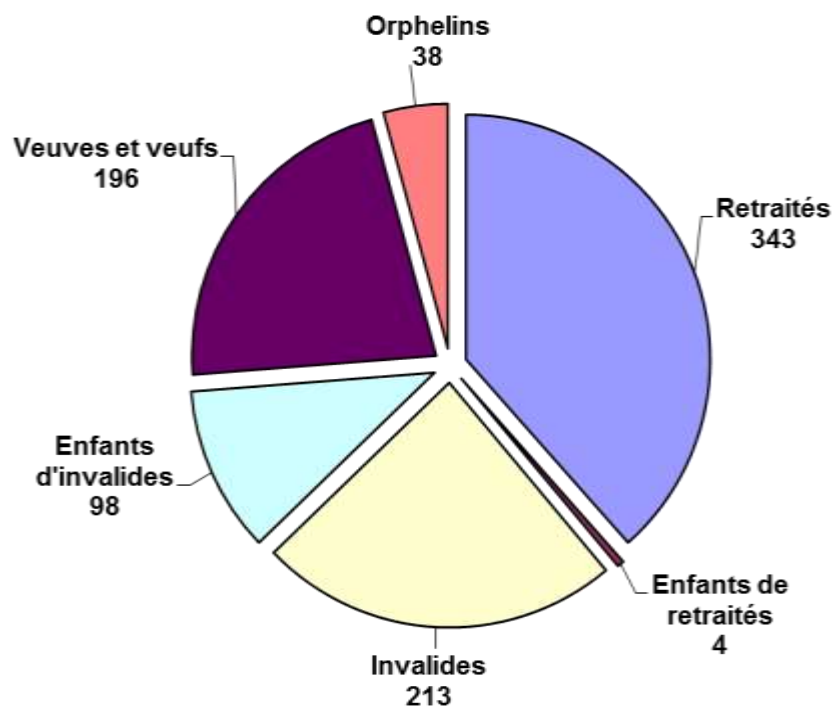
2. Aktive Versicherte und Rentenempfänger

2.1 Aktive Versicherte

	2012	2011
Plan "Standard"		
- Hommes	6'179	5'965
- Femmes	611	579
Total	6'790	6'544
Plan "Plus"		
- Hommes	305	303
- Femmes	79	75
Total	384	378
Plan "Optimal"		
- Hommes	237	189
- Femmes	70	55
Total	307	244
Plan "Super"		
- Hommes	32	0
- Femmes	9	0
Total	41	0
Total assurés actifs	7'522	7'166

2.2 Rentenempfänger

	2012	2011
Retraités	343	298
- Hommes	320	
- Femmes	23	
Enfants de retraités	4	4
- Garçons	0	
- Filles	4	
Invalides	213	181
- Hommes	203	
- Femmes	10	
Enfants d'invalides	98	77
- Garçons	56	
- Filles	42	
Veuves et veufs	196	189
- Hommes	4	
- Femmes	192	
Orphelins	38	52
- Garçons	20	
- Filles	18	
Total	892	804



3 Versicherungenpläne

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die CAPAV bietet Vorsorgepläne nach dem System des Beitragsprimats an. Die verschiedenen Konditionen der Versicherungspläne sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

VERSICHERUNGSPLÄNE CAPAV

	<u>STANDARD</u>	<u>PLUS</u>	<u>OPTIMAL</u>	<u>SUPER</u>
VERSICHERTER LOHN	Lohn AHV	Lohn AHV	Lohn AHV	Lohn AHV
<u>Leistungen bei Invaliddtät</u>				
Invalidenrente	30,00 %	40,00 %	50,00 %	50,00 %
Invaliden-Kinderrente	5 %	5 %	5 %	5 %
- Wartefrist	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate
- Prämienbefreiung	2 Monate	2 Monate	2 Monate	2 Monate
<u>Leistungen an Hinterbliebene</u>				
Ehegattenrente	20,00 %	30,00 %	40,00 %	40,00 %
Waisenrente	5 %	5 %	5 %	5 %
Todesfallkapital	erworbenes Altersguthaben	erworbenes Altersguthaben	erworbenes Altersguthaben	erworbenes Altersguthaben

Der versicherte Lohn für Risikoleistungen darf sich höchstens auf das 7-fache der maximalen AHV-Rente belaufen.

<u>Leistungen bei Pensionierung</u>				
Altersrente (in % des gesamten erworbenen Altersguthabens)	7,20 %	7,20 %	7,20 %	7,20 %
Pensionierten-Kinderrente (in % der Altersrente)	20 %	20 %	20 %	20 %
Altersgutschriften (M/F)	in % des vers. Lohnes	in % des vers. Lohnes	in % des vers. Lohnes	in % des vers. Lohnes
18 – 34 Jahre	5,00 %	5,00 %	6,50 %	18,00 %
35 – 44 Jahre	7,10 %	7,10 %	8,50 %	18,00 %
45 – 54 Jahre	10,70 %	10,70 %	11,50 %	18,00 %
55 – 65 Jahre	12,80 %	12,80 %	13,50 %	18,00 %
<u>Finanzierung</u>				
Anteil Arbeitgeber	5,25 %	5,75 %	8,00 %	13,00 %
Anteil Arbeitnehmer	5,25 %	5,75 %	6,00 %	8,00 %
Total	10,50 %	11,50 %	14,00 %	21,00 %

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Seit dem Geschäftsjahr 2004 wendet die CAPAV neue Regeln der Rechnungslegung an, um so den Grundsätzen der Transparenz sowie den berufsspezifischen Standards gerecht werden zu können. Der Jahresabschluss und der Anhang wurden demnach gemäss der Fachempfehlung Swiss GAAP FER Nr. 26 erstellt.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Wertpapiere

Die CAPAV bilanziert ihre Wertpapiere gemäss nachfolgender Tabelle zu Marktwerten:

Termingelder Raiffeisenbank	:	Nominalwert
Direkte Darlehen	:	Nominalwert
Anlagefonds	:	Kurswert per 31.12.
Obligationen in CHF	:	Kurswert per 31.12.
Obligationen in AW	:	Kurswert per 31.12.
Ausländische und Schweizer Aktien	:	Kurswert per 31.12.
Devisen	:	Kurs zum Jahresende

4.2.2 Immobilien

An seiner Sitzung vom 15. Februar 2013 hat der Stiftungsrat entschieden, die Kapitalisierungssätze, mit denen der Renditewert von Immobilien bewertet wird, anzupassen, was bereits auf das Geschäftsjahr 2012 Auswirkungen haben sollte. Die neuen Sätze tragen den Renditeaussichten und der Altersentwertung von Immobilien besser Rechnung.

In der nachfolgenden Tabelle findet sich ein Überblick über die neuen Kapitalisierungssätze.

Années	Taux	Années	Taux	Années	Taux	Années	Taux	Années	Taux	Années	Taux	Années	Taux
1	4.75%	11	5.25%	21	5.75%	31	6.25%	41	6.75%	51	7.25%	61	7.75%
2	4.80%	12	5.30%	22	5.80%	32	6.30%	42	6.80%	52	7.30%	62	7.80%
3	4.85%	13	5.35%	23	5.85%	33	6.35%	43	6.85%	53	7.35%	63	7.85%
4	4.90%	14	5.40%	24	5.90%	34	6.40%	44	6.90%	54	7.40%	64	7.90%
5	4.95%	15	5.45%	25	5.95%	35	6.45%	45	6.95%	55	7.45%	65	7.95%
6	5.00%	16	5.50%	26	6.00%	36	6.50%	46	7.00%	56	7.50%	66	8.00%
7	5.05%	17	5.55%	27	6.05%	37	6.55%	47	7.05%	57	7.55%	67	8.00%
8	5.10%	18	5.60%	28	6.10%	38	6.60%	48	7.10%	58	7.60%	68	8.00%
9	5.15%	19	5.65%	29	6.15%	39	6.65%	49	7.15%	59	7.65%	69	8.00%
10	5.20%		5.70%	30	6.20%	40	6.70%	50	7.20%	60	7.70%	70	8.00%

4.2.3 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden jährlich zum Bilanzstichtag gemäss versicherungsmathematisch anerkannter Grundsätze und technischer Grundlagen bestimmt.

In seiner Sitzung vom 23. Juni 2006 hat der Stiftungsrat das „Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz“ angenommen, in welchem der Zweck und die Berechnungsmethode der technischen Rückstellungen definiert sind. Da bei den technischen Grundlagen Änderungen vorgenommen worden sind, wurde das Reglement der Aufsichtsbehörde unterbreitet.

4.2.4 Wertschwankungsreserve

Unter Berücksichtigung der neuen von Pittet Associés SA durchgeführten Asset-Liability-Modeling-Analyse (ALM-Analyse) ist die Zielvorgabe für die Wertschwankungsreserve auf 29,6 % der gesamten Verpflichtungen festgelegt worden. Ausserdem hat der Stiftungsrat nach Absprache mit dem Experten beschlossen, den versicherten Personen weiterhin einen höheren Zins zu gewähren, auch wenn die Zielvorgabe für die Reserve noch nicht erreicht worden ist.

4.2.5 Sonstige Aktiven und Passiven

Die sonstigen Aktiven und Passiven werden zu den jeweiligen Nominalwerten verbucht.

5 Risikodeckung / Technische Regeln / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen – Art. 67 BVG

Seit dem 01.01.2007 ist die CAPAV bei der Scor Global Life Rückversicherung Schweiz AG in Zug rückversichert. Der Rückversicherungsvertrag enthielt am 01.01.2011 folgende Sonderbestimmungen:

Jahresfranchise der CAPAV	:	2,318 % der vers. Löhne des Vorjahres
Jährliche Mindestfranchise	:	Fr. 8'500'000.-
Max. Kapital pro Jahr und Person		
▪ bei Tod	:	Fr. 1'000'000.-
▪ bei Invalidität	:	Fr. 1'500'000.-
Max. Verpflichtung des Rückversicherers	:	Fr. 20'000'000.- pro Jahr
Prämiensatz	:	0,022 % der versicherten Löhne
Jährliche Mindestprämie	:	Fr. 81'000.-
Technische Grundlagen	:	EVK 2000 zu 4 %

5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten

	2012	2011
Capital de prévoyance assurés actifs au 01.01.	451'654'462.10	426'033'746.80
Bonification d'épargne	39'475'209.78	37'023'877.58
Quôte épargne pour invalides	1'950'307.15	1'709'291.05
Transferts reçus	14'562'102.47	15'412'830.13
Rachats	1'163'130.90	1'324'391.70
Remboursement vmts anticipés EPL et divorce	296'371.90	336'914.15
Attribution spéciale suite décès	0.00	0.00
Constitution de capital de prévoyance assurés actifs	57'447'122.20	55'807'304.61
Prestations en capital au décès	-232'577.45	-511'804.60
Prestations en capital à la retraite	-8'584'316.20	-4'606'802.65
PLP suite sorties	-14'041'206.00	-17'096'940.21
Vmts anticipés pour la propriété du logement	-3'538'632.60	-3'845'540.85
Vmts anticipés suite divorce	-615'750.95	-496'355.55
TOTAL VERSEMENTS DE CAPITALAUX	-27'012'483.20	-26'557'443.86
Dissolution de CI et autres	-318'222.15	-282'066.35
Dissolution de capital de prévoyance assurés actifs	-27'330'705.35	-26'839'510.21
Développement capital de prévoyance assurés actifs	30'116'416.85	28'967'794.40
Transfert dans capital de prévoyance rentes veufs/v es	-360'144.60	-1'231'561.20
Transfert dans capital de prévoyance rentes retraités	-12'517'814.15	-10'434'337.35
Rémunération du capital épargne: 2% / 2%	8'782'012.00	8'318'819.45
Capital de prévoyance assurés actifs au 31.12..	477'674'932.20	451'654'462.10

5.3 Entwicklung des Vorsorgekapitals gemäss BVG

	2012	2011
Avoirs de vieillesse selon la LPP (comptes témoins)	320'635'529.20	302'076'660.50
Taux d'intérêt minimal fixé par le conseil fédéral	1.50%	2.00%

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals der Rentenempfänger

	2012	2011
Capitaux de prévoyance bénéf. de rentes au 01.01.	97'056'796.00	77'742'918.00
Rentes versées à charge de la fondation	-8'955'393.70	-8'008'508.35
Cotisations épargne attribuées aux invalides	-1'861'210.45	-1'635'434.25
Part capital Prév. Bén. RV	-213'893.00	-416'525.00
Dissolution Cap. Prév. Bén. Rentes - gain assurance	-1'867'072.55	-1'411'484.40
<i>Total Dissolution de Cap. Prév. Bén. Rentes</i>	<i>-12'897'569.70</i>	<i>-11'471'952.00</i>
<i>Attribution pour changement bases actuarielles</i>	<i>0.00</i>	<i>9'740'727.00</i>
<i>Attribution pour indexation des rentes</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>
<i>Constitution pour rentes nées l'année en cours</i>	<i>10'362'286.75</i>	<i>6'498'925.80</i>
<i>Total Constitution de Cap. Prév. Bén. Rentes</i>	<i>10'362'286.75</i>	<i>16'239'652.80</i>
<i>DISSOL./ CONSTIT. DE CAP. DE PREV. BEN. RENTES</i>	<i>-2'535'282.95</i>	<i>4'767'700.80</i>
Transfert CI dans capital de bénéf. de rtes veufs/ves	360'144.60	1'231'561.20
Transfert CI dans capital de bénéf. de rtes retraités	12'517'814.15	10'434'337.35
Intérêts distribués 3.5/4%	3'166'769.20	2'880'278.65
Capitaux de prévoyance bénéf. de rentes au 31.12.	110'566'241.00	97'056'796.00

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das Beratungsunternehmen Pittet Associés SA hat basierend auf den Angaben, die per 31.12.2010 vorlagen, ein vollständiges Gutachten der Kasse erstellt. Die Ergebnisse sind der Geschäftsführung am 10. November 2011 und dem Stiftungsrat am 23. November 2011 zugestellt worden. Hier die wichtigsten Punkte des Gutachtens:

- Die Kosten für den Wechsel von den technischen Grundlagen EVK 2000 zu BVG 2010 werden sich, wie im Juni 2011 geschätzt, auf Fr. 3,5 Mio. belaufen.
- Die Senkung des technischen Zinssatzes von 4 % auf 3,5 % wird die Kasse etwas mehr als Fr. 5,5 Mio. kosten; der Deckungsgrad der Kasse wird dadurch um 1 % sinken.
- Um den Umwandlungssatz von 7,2 % trotz der Senkung des technischen Zinssatzes beizubehalten, muss die dafür vorgesehene Rückstellung erhöht werden.
- Die Anpassung der bestehenden Vorsorgepläne erfordert eine Erhöhung der Beiträge um 0,5 %.

Der Stiftungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 23. November 2011 mit den oben genannten Vorschlägen der Pittet Associés SA einverstanden erklärt.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlagen

Seit dem Geschäftsjahr 2011 werden die technischen Grundlagen gemäss BVG 2010 / 3,5 % angewandt.

Berechtigung und Regeln zur Bildung der verschiedenen technischen Rückstellungen

Rückstellung für Art. 17 FZG:

Diese Rückstellung wird gebildet, um den Versicherten bei Austritt aus der Vorsorgeeinrichtung die vom FZG vorgesehenen Mindestleistungen zu garantieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber den aktiven Versicherten entsprechen den Altersguthaben, die auf Grundlage der reglementarischen Altersgutschriften gebildet wurden. Es empfiehlt sich jedoch, für gewisse Versicherte einen zusätzlichen Betrag vorzusehen, um den im Gesetz vorgesehenen Mindestbetrag für die Austrittsleistung zu decken.

Rückstellung für Langlebigkeit:

Diese Rückstellung wird aufgrund der steigenden Lebenserwartung gebildet, um künftig den Kosten für den Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen Rechnung zu tragen. Ein solcher Wechsel wird ungefähr alle 10 Jahre vorgenommen; die Kosten dafür werden auf rund 5 % des Deckungskapitals der laufenden Renten geschätzt. Die Rückstellung für Langlebigkeit entspricht demnach 0,5 % des Deckungskapitals der Kasse.

Rückstellung für Risikoschwankungen:

Diese Rückstellung wird für Jahre mit einer Häufung von Invaliditäts- oder Todesfällen gebildet. Sie wird von einem Experten unter Berücksichtigung der gewählten Rückversicherungslösung geschätzt. Ziel ist es, eine Rückstellung zu bilden, die ausreichend wäre, um 2 Versicherungsjahre mit einer maximalen Invaliditäts- und Todesfallrate zu decken. Dieser maximale Schaden ergibt sich aus der Differenz zwischen der im Stop-Loss-Vertrag vereinbarten Franchise der CAPAV (2,318 % der Löhne ab 01.01.2011) und der eingezogenen Risikoprämie.

Rückstellung zur Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung:

Diese Rückstellung dient dazu, die Anpassung der laufenden Renten an die Lebenshaltungskosten zu garantieren. Die Rückstellung wird in jenen Jahren gebildet, in denen die Differenz zwischen der effektiven Rentabilität der Kasse und dem technischen Zinssatz positiv ist.

Rückstellung zur Beibehaltung des Umwandlungssatzes:

Diese Rückstellung wird gebildet, um den derzeit geltenden Umwandlungssatz von 7,2 % so stabil wie möglich zu halten und damit dafür zu sorgen, dass die verschiedenen Generationen von Versicherten möglichst gleich behandelt werden. Die Rückstellung dient als Zusatzkapital, um die Differenz zwischen der effektiv ausbezahlten Rente und der Rente, die bei einem versicherungstechnisch festgelegten Umwandlungssatz gewährt würde, zu garantieren. Diese Rückstellung wird erhöht werden, um den Änderungen der technischen Grundlagen Rechnung zu tragen.

Entwicklung der technischen Rückstellungen

	2012	2011
Provisions techniques au 01.01.	11'288'302.89	19'226'869.84
Provision LFLP		
Provision au 01.01	96'191.45	105'058.40
Dissolution	-6'395.65	-8'866.95
Constitution	78'012.20	0.00
Provision au 31.12	167'808.00	96'191.45
Provision de longévité		
Provision au 01.01.	575'007.00	4'716'607.00
Dissolution	0.00	-4'716'607.00
Constitution	714'638.00	575'007.00
Provision au 31.12.	1'289'645.00	575'007.00
Provision fluctuation des risques		
Provision au 01.01.	4'950'000.00	9'048'100.00
Dissolution/Constitution	257'000.00	-4'098'100.00
Provision au 31.12.	5'207'000.00	4'950'000.00
Provision d'adaptation / Changement tables		
Provision au 01.01.	4'557'104.44	4'557'104.44
Constitution	0.00	0.00
Dissolution pour indexation des rentes	0.00	0.00
Provision au 31.12.	4'557'104.44	4'557'104.44
Provision maintien du taux conversion		
Provision au 01.01.	1'110'000.00	800'000.00
Constitution	990'000.00	310'000.00
Provision au 31.12.	2'100'000.00	1'110'000.00
Développement des provisions techniques	2'033'254.55	-7'938'566.95
Provisions techniques au 31.12.	13'321'557.44	11'288'302.89

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Um den Änderungen der technischen Grundlagen Rechnung zu tragen, wird bis zur Einführung einer neuen Sterbetafel mit einer jährlichen Zunahme der Lebenserwartung von 0,5 % gerechnet.

5.8 Nicht-technische Rückstellungen

Die Rückstellung für die Beitragsfinanzierung der Elektriker beläuft sich per 31.12.2012 auf CHF 1'542'261.41, womit während der nächsten 2 Jahre 1 % der Beiträge finanziert werden kann.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2012	2011
Fortune sociale	628'145'256.90	565'850'249.67
Capitaux de prévoyance	588'241'173.20	548'711'258.10
Provisions techniques	14'890'895.95	13'512'647.95
CAPITAUX DE PREVOYANCE ET PROVISIONS TECHNIQUES	603'132'069.15	562'223'906.05
Degré de couverture selon l'article 44 OPP2	104.15%	100.64%
Fortune sociale	628'145'256.90	565'850'249.67
Capitaux de prévoyance	588'241'173.20	548'711'258.10
Provisions techniques	10'333'791.51	8'955'543.51
CAPITAUX DE PREVOYANCE ET PROVISIONS TECHNIQUES	598'574'964.71	557'666'801.61
Degré de couverture en liquidation	104.94%	101.47%

6. Erläuterungen zu den Anlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Kasse wird mit dem Ziel geführt, die Anlagesicherheit, eine angemessene Rendite, eine adäquate Risikoaufteilung und die Deckung des voraussehbaren Liquiditätsbedarfs zu gewährleisten.

Damit diese Ziele erreicht werden können, ernennt und beaufsichtigt der Stiftungsrat einerseits eine Anlagekommission, die mit der Ausarbeitung einer gesetzeskonformen Anlagestrategie betraut wird, und andererseits eine Immobilienkommission, die für die Verwaltung der Liegenschaften der CAPAV zuständig ist.

Um die Vermögensverwaltung zu optimieren und reaktionsfähiger zu gestalten, hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2010 entschieden, dass ab Juli 2011 der Präsident und der Vizepräsident der CAPAV an den Sitzungen der Anlagekommission teilnehmen werden. Diese Neuerung wurde an der Sitzung des Stiftungsrats im Februar 2012 gutgeheissen und ins Anlagereglement aufgenommen. Das Anlagereglement wurde entsprechend geändert.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Die Anlagestrategie der CAPAV beruht auf einer im Oktober 2009 durchgeführten ALM-Analyse. Basierend auf dieser Studie hat sich der Stiftungsrat für folgende strategische Allokation entschlossen:

	Marges pour l'allocation tactique		
	Minimum	Stratégie	Maximum
Liquidités	0%	0%	100%
Obligations suisses	5%	7%	15%
Obligations étr. en CHF	0%	0%	5%
Hypothèques	0%	7%	10%
Obligations en devises	5%	18%	23%
Actions suisses	5%	18%	22%
Actions Monde	5%	14%	20%
Immobiliers en direct CH	10%	15%	20%
FDP Immobiliers en Suisse	5%	15%	20%
Fonds immobiliers étrangers	0%	0%	5%
Hedge Funds	0%	3%	5%
Matières premières	0%	1%	3%
Autres	0%	2%	5%

Diese strategische Allokation dürfte es der Kasse ermöglichen, bei einem Risiko oder einer Volatilität von durchschnittlich 6 % eine Durchschnittsperformance von 5,35 % zu erzielen.

Die Anlagemöglichkeiten nach Art. 53 – 56, 56a Abs. 1 und 5 sowie Art. 57 Abs. 2 und 3 BVV2 wurden auf Grundlage des Anlagereglements erweitert. Die strategische Allokation sieht für ausländische Devisen eine Anlagebegrenzung von 30 % vor. Diese Allokation wurde im Rahmen der ALM-Analyse per 31. Dezember 2008 bestätigt; Art. 50 Abs. 1 – 3 BVV2 wurden dabei eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde auf 29,6 % der gesamten Verpflichtungen festgelegt.

Mit der Reserve soll, wie von den Experten gefordert, innert 3 Jahre ein Sicherheitsniveau von 97,5 % erreicht werden.

Réserve de fluctuation	2012	2011
Réserve de fluctuation de valeurs au 01.01.	3'626'343.62	38'700'039.63
Constitution/Dissolution de l'exercice	21'386'844.13	-35'073'696.01
Réserve de fluctuation de valeur au 31.12.	25'013'187.75	3'626'343.62
Objectif: 29.6 % des engagements	178'530'000.00	167'108'000.00
Insuffisance de la réserve	153'516'812.25	163'481'656.38

6.4 Darstellung nach Anlagekategorie

Actifs en CHF	2012		2011	
	%		%	
Liquidités	12.28%	79'085'825.40	11.41%	66'000'815.55
Débiteurs employeurs (cot. à encaisser)	2.35%	15'149'259.71	2.38%	13'781'439.30
Autres débiteurs	0.41%	2'623'274.22	0.41%	2'377'142.47
Agences immobilières (Loyers à recevoir)	0.27%	1'741'580.16	0.28%	1'591'789.10
AFC (Impôt anticipé à récupérer)	0.14%	881'694.06	0.14%	785'353.37
Fonds de garantie LPP	0.01%	16'317.90	0.01%	10'469.85
Placement à terme Raiffeisen	6.99%	44'950'000.00	7.43%	42'950'000.00
Prêts et dépôts	11.88%	76'442'000.00	9.42%	54'481'000.00
TOTAL PLACEMENTS BR ET DIRECTS	18.87%	121'392'000.00	16.85%	97'431'000.00
Obligations suisses en CHF	5.85%	37'657'798.85	5.54%	32'058'891.16
Obligations étrangères en CHF	3.18%	20'483'000.00	1.24%	7'187'200.00
TOTAL OBLIGATION EN CHF	9.04%	58'140'798.85	6.79%	39'246'091.16
Obligations en devises	6.84%	43'989'601.97	9.72%	56'203'053.73
Actions suisses	7.51%	48'289'052.82	7.26%	41'992'955.80
Actions étrangères	5.05%	32'520'964.38	4.76%	27'533'646.70
TOTAL ACTIONS	12.56%	80'810'017.20	12.02%	69'526'602.50
Fonds de placements divers	4.88%	31'390'007.32	5.56%	32'145'920.21
Immobilier - placements indirects	14.48%	93'197'680.30	15.03%	86'929'381.68
Immobilier - placements directs	18.28%	117'617'967.30	19.83%	114'678'046.75
TOTAL IMMOBILIER	32.77%	210'815'647.60	34.86%	201'607'428.43
TOTAL DES PLACEMENTS	100.00%	643'412'750.17	100.00%	578'329'963.20
Placements en monnaies étrangères				
Total		104'954'969.80		87'116'132.58
Sans couverture de risque change		65'748'957.88		61'117'654.35

6.4.1 Wertpapiere

	2012	2011
Obligations en CHF	58'140'798.85	39'246'091.16
Obligations en devises	43'989'601.97	56'203'053.73
Actions suisses	48'289'052.82	41'992'955.80
Actions étrangères	32'520'964.38	27'533'646.70
Fonds de placements divers	31'390'007.32	32'145'920.21
Total	214'330'425.34	197'121'667.60

6.5 Laufende Derivate

		2012	2011
Vente AUD	(AUD/CHF)	5'128'490.53	8'521'015.67
Vente CAD	(CAD/CHF)	1'615'063.36	2'272'736.63
Vente EUR	(EUR/CHF)	10'699'845.84	4'369'221.52
Vente GBP	(GBP/CHF)	3'282'205.35	2'764'124.03
Vente NOK	(NOK/CHF)	22'422.60	42'562.43
Vente NZD	(NZD/CHF)	205'627.80	183'058.17
Vente SEK	(SEK/CHF)	123'605.93	96'292.14
Vente USD	(USD/CHF)	17'316'252.61	6'998'248.21
Vente JPY	(JPY/CHF)	812'497.90	751'219.43
Total		39'206'011.92	25'998'478.23

Die Devisenabsicherung wurde bis zum 30.09.2012 durch das Pariser Unternehmen OAM (Overlay Asset Management) gewährleistet. Auf den 01.10.2012 hat das Unternehmen BNP Investment Partners diese Aufgabe übernommen.

Am 31.12.2012 präsentierten sich die verschiedenen Strategien zur Devisenabsicherung folgendermassen:

Währungen	Deckung Aktien			Deckung Obligationen		
	Taktisch	Operativ	Marge	Taktisch	Operativ	Marge
AUD	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%
CAD	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%
EUR	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%
GBP	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%
NOK	50 %	50,00 %	0 – 100%		50,00 %	0 – 100%
NZD	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%
SEK	50 %	50,00 %	0 – 100%		50,00 %	0 – 100%
USD	50 %	50,00 %	0 – 100%	50 %	50,00 %	0 – 100%

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gegenwärtig verfügt die CAPAV über keine derartigen Wertpapiere.

6.7 Erläuterungen zum Nettoergebnis der Anlagen

6.7.1 Zinsen, Immobilienrenditen, Renditen aus dem beweglichen Vermögen

Actifs en CHF	2012			2011		
	Valeurs	Rendement	En %	En %	Rendement	Valeurs
Liquidités	79'085'825	18'635	0.03%	1.61%	597'970	66'000'816
Placements à terme Raiffeisen	44'950'000	900'084	2.05%	2.08%	720'365	42'950'000
Prêts directs et dépôts	76'442'000	2'382'528	3.64%	4.09%	1'974'123	54'481'000
TOTAL placements BR et direct	121'392'000	3'282'613	3.00%	3.25%	2'694'489	97'431'000
Obligations suisses en CHF	37'657'799	1'900'702	5.45%	7.35%	1'660'465	32'058'891
Obligations étrangères en CHF	20'483'000	1'025'315	7.41%	-0.48%	-34'870	7'187'200
TOTAL OBLIGATIONS EN CHF	58'140'799	2'926'017	6.01%	5.44%	1'625'595	39'246'091
TOTAL EN CHF	179'532'799	6'208'629	3.93%	3.83%	4'320'083	136'677'091
Obligations en devises	43'989'602	3'061'033	6.11%	0.48%	307'423	56'203'054
Actions suisses	48'289'053	6'841'857	16.40%	-22.05%	-17'533'730	41'992'956
Actions étrangères	32'520'964	4'529'128	16.31%	-28.41%	-18'203'477	27'533'647
TOTAL ACTIONS	80'810'017	11'370'985	16.37%	-24.89%	-35'737'208	69'526'603
Fonds de placements divers	31'390'007	383'181	1.21%	-8.08%	-2'697'152	32'145'920
Fonds de placements immobil	93'197'680	5'347'269	6.12%	5.55%	4'498'974	86'929'382
TOTAL VALEURS MOBILIERES	508'005'931	26'389'732	5.68%	-6.11%	-28'709'910	447'482'865
Rdt des immeubles	112'712'162	7'512'004	6.75%	5.02%	4'720'098	109'777'886
En construction	-	-	0.00%	0.00%	-	-
Terrain	4'905'806	-	0.00%	0.00%	-	4'900'161
TOTAL VALEURS IMMOBILIERES	117'617'967	7'512'004	6.47%	4.47%	4'720'098	114'678'047
Total valeurs mob.+ immob.	625'623'898	33'901'736	5.88%	-4.18%	-23'989'812	562'160'912
Débiteurs	17'788'852	-	0.00%	0.00%	0.00	16'169'052
TOTAL DES PLACEMENTS	643'412'750	33'901'736	5.71%	-4.08%	-23'989'811.86	578'329'963.20

6.7.2 Nettoergebnis aus dem Immobilienbetrieb

Immeubles	2012			2011		
	Val Rdmt	En Fr	En %	En %	En Fr	Val. Rdmt
Le Vervoz	1'920'000	122'557	6.28%	6.11%	125'302	1'980'000
Vissigen	5'100'000	248'440	5.10%	5.48%	253'698	4'640'000
Les Saules	1'570'000	75'131	4.96%	4.75%	69'117	1'460'000
Beausoleil	4'050'000	182'453	4.73%	5.06%	184'321	3'660'000
Clos-Fleuri	1'880'000	80'206	4.39%	4.87%	87'210	1'770'000
La Tour	5'960'000	302'597	5.00%	5.32%	324'838	6'150'000
Les Arcades	2'030'000	78'780	4.09%	5.20%	94'107	1'820'000
Le Cottentin	2'990'000	167'212	5.35%	5.49%	177'677	3'260'000
Les Aubépines	3'900'000	252'079	6.33%	6.14%	257'266	4'060'000
Château Cour	1'040'000	67'211	6.86%	0.37%	3'620	920'000
Artemis	4'230'000	159'546	3.92%	4.81%	187'882	3'910'000
Beausite	2'640'000	105'205	4.10%	5.18%	128'120	2'490'000
Prévent	6'310'000	278'207	4.61%	5.08%	290'195	5'750'000
Schlüsselacker	6'670'000	284'432	4.16%	3.90%	273'325	7'000'000
Gentianes	12'220'000	628'954	5.15%	5.22%	638'124	12'220'000
Dixence-Berchtold	26'480'162	1'180'199	4.51%	2.77%	612'554	25'865'886
La Barme	8'530'000	382'832	4.75%	4.92%	369'943	7'600'000
Muveran	3'170'000	196'314	6.19%	5.56%	174'041	3'170'000
Alexandra	6'750'000	310'029	4.54%	4.34%	286'939	6'900'000
Tourbillon	882'000	52'464	5.95%	2.41%	10'647	882'000
La Terrasse	4'390'000	202'197	4.67%	1.97%	42'000	4'270'000
Total	112'712'162	5'357'044	4.82%	4.45%	4'590'924	109'777'886
En construction	-					-
Terrains	4'905'806					4'900'161
./.. Impôts fonciers		-165'040			-116'191	
Variation de la val. des imm.		2'320'000			245'365	
Total	117'617'967	7'512'004	6.47%	4.47%	4'720'098	114'678'047

6.7.3 Zusammenfassung der Anlageergebnisse

	2012			2011		
	Valeurs	Résultat	%	%	Résultat	Valeurs
Valeurs mobilières	508'005'931.04	26'389'731.66	5.68%	-6.11%	-28'709'909.73	447'482'864.83
Valeurs immobilières	117'617'967.30	7'512'004.01	6.47%	4.89%	4'720'097.87	114'678'046.75
TOTAL VALEURS MOB.+ IMMOB.	625'623'898.34	33'901'735.67	5.88%	-4.18%	-23'989'811.86	562'160'911.58
Débiteurs	17'788'851.83					16'158'581.77
TOTAL DES PLACEMENTS	643'412'750.17	33'901'735.67	5.71%	-4.08%	-23'989'811.86	578'319'493.35

6.7.4 Aktivzinsen

	2012	2011
Intérêts sur diverses PLP retournées, 2 %	592.14	50.60
Intérêts sur placement FPBM, 2 %	33'111.10	32'179.75
Intérêts sur placement RETAVAL, 2 %	200'769.55	178'630.30
Intérêts sur placement FP SCIV, 2 %	29'341.80	30'002.70
Total	263'814.59	240'863.35

6.7.5 Bankspesen und Spesen für Wertschriftenverwaltung

	2012	2011
TOTAL	1'072'853.65	1'468'778.94
En % de la fortune mobilière	0.21%	0.33%

In diesem Betrag enthalten sind die Kosten für die Global Custody der WKB, die Gebühren für Wertschriftendepots, Kommissionen, Courtage, Umsatzabgaben bei Wertpapiertransaktionen sowie die Kosten für die Wertschriftenbuchhaltung.

Nicht enthalten sind die Kosten im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung der Kasse durch die Geschäftsleitung. Diese Kosten sind unter dem administrativen Aufwand unter Punkt 7.9 aufgeführt.

6.8 Erläuterungen zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

	2012	2011
Réserve au 01.01.	3'290'392.60	2'647'199.80
Apport des employeurs	878'400.00	990'826.00
Utilisation de la réserve	-367'005.05	-347'633.20
<i>Développement de la réserve de contributions des employeurs</i>	511'394.95	643'192.80
Réserve au 31.12.	3'801'787.55	3'290'392.60

7 Erläuterungen zu weiteren Posten der Bilanz und zur Betriebsrechnung

7.1 Schulden gegenüber anderen Einrichtungen

	2012	2011
Dettes au 01.01.	13'203'280.85	11'537'968.10
Variation des dettes	698'435.75	1'424'500.00
Intérêts portés en compte	263'222.45	240'812.75
Dettes au 31.12.	14'164'939.05	13'203'280.85
7.1.1. Dette envers FPBM au 01.01.	1'680'831.80	1'608'652.05
Versement du FPBP	-	40'000.00
Remboursement au FPBM	-565'000.00	0.00
Intérêts portés en compte	33'111.10	32'179.75
Dette envers FPBM au 31.12.	1'148'942.90	1'680'831.80
7.1.2. Dette envers RETAVAL au 01.01.	9'996'812.15	8'518'181.85
Versement de RETAVAL	1'500'000.00	1'300'000.00
Remboursement à RETAVAL	-	0.00
Intérêts portés en compte	200'769.55	178'630.30
Dette envers RETAVAL au 31.12.	11'697'581.70	9'996'812.15
7.1.3. Dette envers le FP SCIV au 01.01.	1'525'636.90	1'411'134.20
Versement du FP SCIV	100'800.00	100'000.00
Remboursement aux SCIV	-337'364.25	-15'500.00
Intérêts portés en compte	29'341.80	30'002.70
Dette envers FPSCIV au 31.12.	1'318'414.45	1'525'636.90

7.2 Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber

	2012	2011
Cotisations des salariés	26'014'709.92	23'437'503.05
Cotisations assurances individuelles	650.00	1'000.00
Récupération cotisations amorties	168'683.55	3'476.25
Pertes sur débiteurs	-46'311.36	-59'881.60
TOTAL des salariés	26'137'732.11	23'382'097.70
Cotisations des employeurs	26'679'212.34	24'139'858.79
Récupération cotisations amorties	168'683.55	3'476.25
Pertes sur débiteurs	-46'311.35	-59'881.55
Utilisation de la réserve de contributions	-367'005.05	-347'633.20
TOTAL des employeurs	26'434'579.49	23'735'820.29
TOTAL COTISATIONS ASSURES + EMPLOYEURS	52'572'311.60	47'117'917.99

7.3 Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung

	2012	2011
Remboursement versements anticipés EPL	296'371.90	336'914.15
Remboursement versements divorce	0.00	0.00
Total	296'371.90	336'914.15

7.4 Rentenleistungen

	2012		2011	
	Fondation	Réassureur	Fondation	Réassureur
Rentes d'invalidité	2'376'983.95	165'746.60	2'163'529.35	151'144.20
Rentes d'enfants d'invalides	238'624.15	19'930.70	211'274.60	8'537.40
Rentes de veuves	1'517'065.00	0.00	1'468'939.00	2'608.00
Rentes d'orphelins	128'528.00	5'557.00	161'384.40	9'951.60
Rentes de retraités	4'692'765.25	0.00	3'989'176.00	0.00
Rentes d'enfants de retraités	10'764.65	0.00	14'205.00	0.00
Total	8'964'731.00	191'234.30	8'008'508.35	172'241.20
TOTAL	9'155'965.30		8'180'749.55	

7.5 Austrittsleistungen

7.5.1 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt

	2012	2011
Versements en espèces	1'044'307.00	1'025'601.39
Transferts à l'Institution supplétive	1'589'733.40	3'105'277.41
Transferts à d'autres IP	11'725'387.75	12'966'061.41
TOTAL	14'359'428.15	17'096'940.21

7.5.2 WEF-Vorbezüge und Scheidung

	2012	2011
Versements anticipés pour EPL	3'538'632.60	3'845'540.85
Versements suite à un divorce	615'750.95	496'355.55
TOTAL	4'154'383.55	4'341'896.40

7.6 Leistungen des Rückversicherers und anderer Vorsorgeeinrichtungen

	2012	2011
Prestations épargne reçues pour invalides	89'096.70	73'856.80
Prestations rentes reçues du réassureur	200'571.60	172'241.20
Prestations en capitaux bénéf. rentes reçues	202'459.00	40'832.00
TOTAL	492'127.30	286'930.00

7.7 Sonstiger Ertrag

	2012	2011
Ouverture dossiers EPL	14'500.00	19'500.00
Produits divers	1'177.60	939.50
Total	15'677.60	20'439.50

7.8 Sonstiger Aufwand

	2012	2011
Indemnités et frais de séances	22'394.00	24'743.00
Frais bancaires et postaux	10'616.97	11'339.00
Frais divers	11'746.45	11'133.20
Total	44'757.42	47'215.20

7.9 Verwaltungsaufwand

	2012	2011
	2'143'060.00	2'004'190.00

Der allgemeine Verwaltungsaufwand beinhaltet sämtliche Verwaltungskosten der Einrichtung und entspricht 4,615 % der Lohnmasse des Vorjahres. Dies ergibt Fr. 254.– pro Jahr und versicherte Person einschliesslich Rentenbezüger. In diesem Betrag enthalten sind auch die Kosten für die Vermögensverwaltung der CAPAV.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 wurden der Aufsichtsbehörde am 26. Juni 2012 zugestellt. Die Verwaltung konnte sämtliche Fragen beantworten, womit auch keine Punkte mehr offen sind.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage der Kasse

9.1 Unterdeckung

Die Kasse weist keine Unterdeckung aus.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

4.4 Bericht der Revisionsstelle



Rapport de l'organe de révision
au Conseil de fondation de
Caisse de retraite paritaire de l'artisanat du bâtiment du canton du Valais (CAPAV)
Sion

Rapport de l'organe de révision sur les comptes annuels

En notre qualité d'organe de révision, nous avons effectué l'audit des comptes annuels ci-joints de Caisse de retraite paritaire de l'artisanat du bâtiment du canton du Valais (CAPAV), comprenant le bilan, le compte d'exploitation et l'annexe pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2012.

Responsabilité du Conseil de fondation

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, conformément aux dispositions légales, à l'acte de fondation et aux règlements, incombe au Conseil de fondation. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en place et le maintien d'un contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels afin que ceux-ci ne contiennent pas d'anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. En outre, le Conseil de fondation est responsable du choix et de l'application de méthodes comptables appropriées, ainsi que des estimations comptables adéquates.

Responsabilité de l'expert en matière de prévoyance professionnelle

Le Conseil de fondation désigne pour la vérification, en plus de l'organe de révision, un expert en matière de prévoyance professionnelle. Ce dernier examine périodiquement si l'institution de prévoyance offre la garantie qu'elle peut remplir ses engagements et si les dispositions réglementaires de nature actuarielle et relatives aux prestations et au financement sont conformes aux dispositions légales. Les provisions nécessaires à la couverture des risques actuariels se calculent sur la base du rapport actuel de l'expert en matière de prévoyance professionnelle au sens de l'art. 52e al. 1 LPP en relation avec l'art. 48 OPP 2.

Responsabilité de l'organe de révision

Notre responsabilité consiste, sur la base de notre audit, à exprimer une opinion sur les comptes annuels. Nous avons effectué notre audit conformément à la loi suisse et aux Normes d'audit suisses (NAS). Ces normes requièrent de planifier et réaliser l'audit pour obtenir une assurance raisonnable que les comptes annuels ne contiennent pas d'anomalies significatives.

Un audit inclut la mise en œuvre de procédures d'audit en vue de recueillir des éléments probants concernant les valeurs et les informations fournies dans les comptes annuels. Le choix des procédures d'audit relève du jugement de l'auditeur, de même que l'évaluation des risques que les comptes annuels puissent contenir des anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. Lors de l'évaluation de ces risques, l'auditeur prend en compte le contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels pour définir les procédures d'audit adaptées aux circonstances, et non pas dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité de celui-ci. Un audit comprend, en outre, une évaluation de l'adéquation des méthodes comptables appliquées et du caractère plausible des estimations comptables effectuées ainsi qu'une appréciation de la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que les éléments probants recueillis constituent une base suffisante et adéquate pour former notre opinion d'audit.



Opinion d'audit

Selon notre appréciation, les comptes annuels de l'exercice arrêté au 31 décembre 2013 sont conformes à la loi suisse, à l'acte de fondation et aux règlements.

Rapport sur d'autres dispositions légales et réglementaires

Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément (art. 52b LPP) et d'indépendance (art. 34 OPP 2) et qu'il n'existe aucun fait incompatible avec notre indépendance.

Nous avons également procédé aux vérifications prescrites aux art. 52c al. 1 LPP et 35 OPP 2. Le Conseil de fondation répond de l'exécution de ses tâches légales et de la mise en œuvre des dispositions statutaires et réglementaires en matière d'organisation, de gestion et de placements.

Nous avons vérifié:

- si l'organisation et la gestion étaient conformes aux dispositions légales et réglementaires et s'il existait un contrôle interne adapté à la taille et à la complexité de l'institution;
- si les placements étaient conformes aux dispositions légales et réglementaires;
- si les comptes de vieillesse LPP étaient conformes aux dispositions légales;
- si les mesures destinées à garantir la loyauté dans l'administration de la fortune avaient été prises et si le respect du devoir de loyauté ainsi que la déclaration des liens d'intérêts étaient suffisamment contrôlés par l'organe suprême;
- si les indications et informations exigées par la loi avaient été communiquées à l'autorité de surveillance;
- si les actes juridiques passés avec des personnes proches qui nous ont été annoncés garantissaient les intérêts de l'institution de prévoyance.

Nous attestons que les dispositions légales, statutaires et réglementaires applicables en l'espèce ont été respectées.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels présentés.

PricewaterhouseCoopers SA

Stéphane Jaquet
Expert-réviseur
Réviseur responsable

Sion, le 4 juin 2013

David Pignat
Expert-réviseur

Annexe:

- Comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe)

V. Technische Bilanz



Bilan technique

Caisse de pensions CAPAV

en CHF

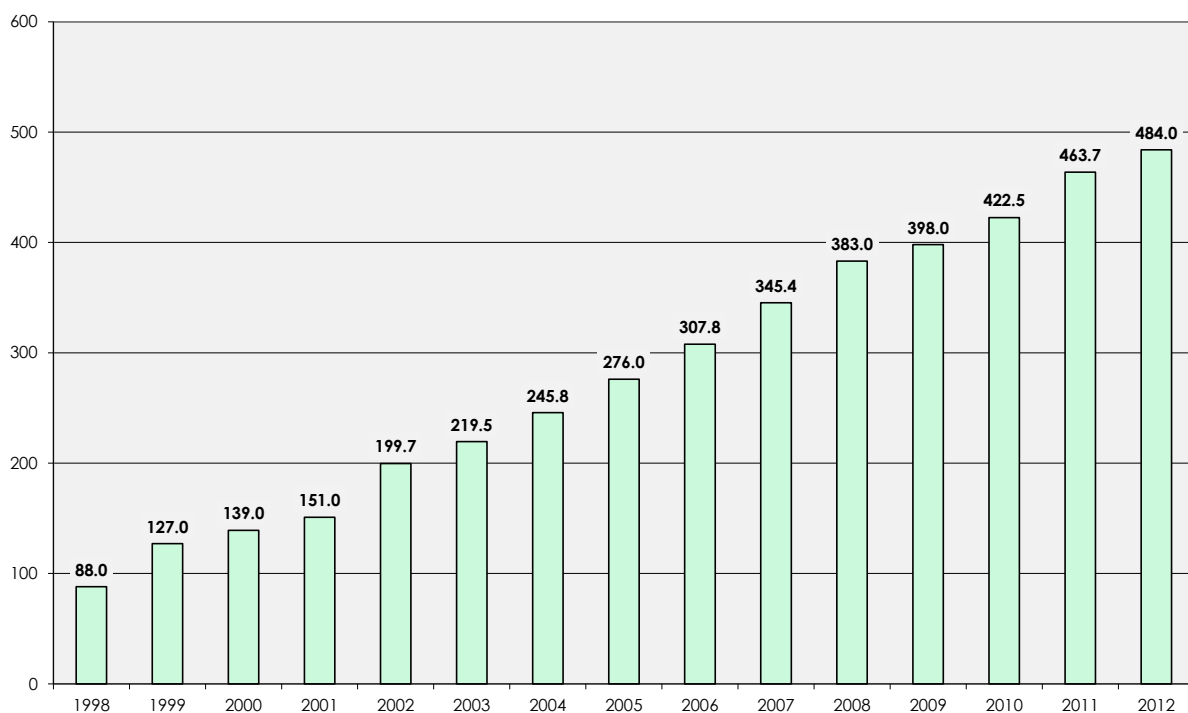
	31.12.2012	31.12.2011
Total de l'actif	646'232'012	582'518'944
Dettes	- 14'164'939	- 13'203'281
Compte de régularisation du passif	- 120'029	- 175'021
Réserve de contributions de l'employeur sans renonciation à l'utilisation	- 3'801'787	- 3'290'393
FORTUNE NETTE DE PREVOYANCE (FP)	628'145'257	565'850'249
Capital de prévoyance des assurés actifs ¹	477'674'932	451'654'462
Capital de prévoyance des bénéficiaires de rentes/pensions ²	110'566'241	97'056'796
Capitaux de prévoyance	588'241'173	548'711'258
Provision de longévité ³	1'289'645	575'007
Provision de fluctuation des risques	5'207'000	4'950'000
Provision pour article 17 LFLP ⁴	167'808	96'191
Provision de financement des peintres	27'077	27'077
Provision de financement des électriciens	1'542'261	2'197'268
Provision pour maintien du taux de conversion	2'100'000	1'110'000
Provision d'adaptation des rentes/pensions en cours	4'557'105	4'557'105
Provisions techniques	14'890'896	13'512'648
CAPITAUX DE PREVOYANCE ET PROVISIONS TECHNIQUES (CP)	603'132'069	562'223'906
RESERVE DE FLUCTUATION DE VALEURS (RFV)	25'013'188	3'626'343
EXCEDENT TECHNIQUE ⁵	0	0
DEGRE DE COUVERTURE ⁶	100.0 %	100.0 %
DEGRE DE COUVERTURE LEGAL (Article 44 alinéa 1 OPP2) ⁷	104.1 %	100.6 %
Objectif de la Réserve de fluctuation de valeurs	178'530'000	167'108'000

Remarques :

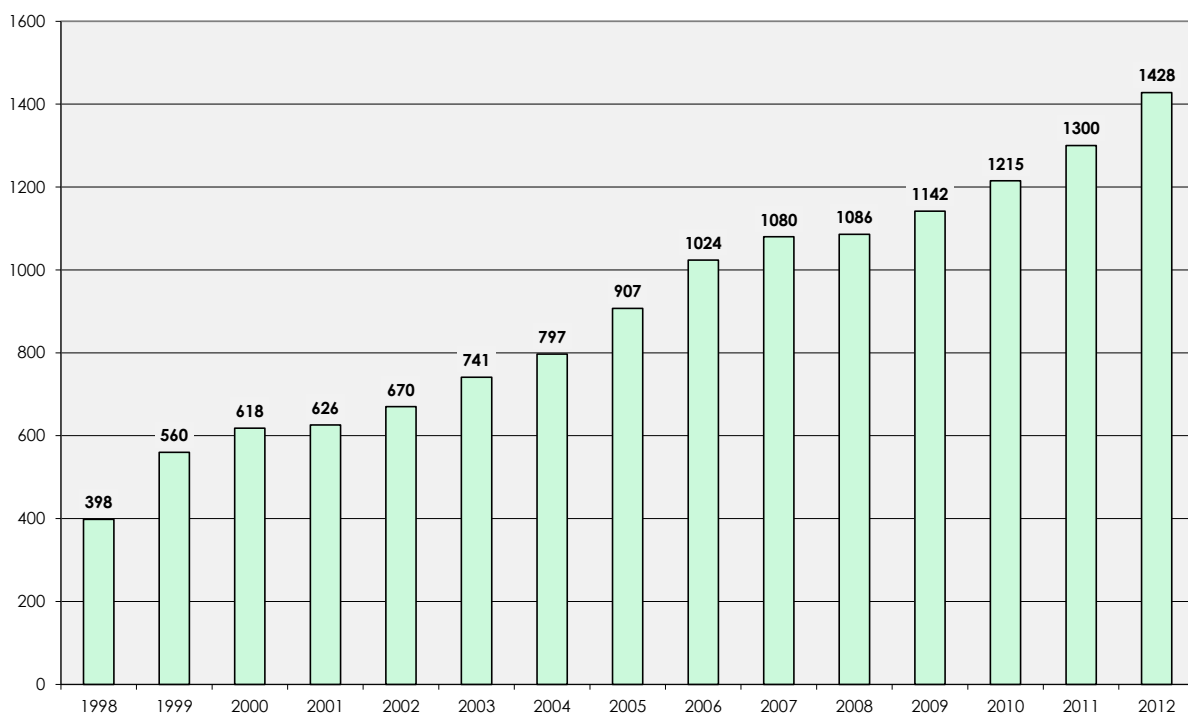
- 1) Y compris les comptes bloqués (CHF 6'672'196.-)
- 2) Bases techniques: LPP2010 à 3.5 % compte tenu de la déduction des avoirs des invalides (CHF 21'354'371.-)
- 3) 0.5 % des capitaux de prévoyance des bénéficiaires de rentes/pensions par année sans déduction des avoirs des invalides, sans tenir compte des rentes d'enfants.
- 4) Cette provision permet de couvrir les écarts sur l'article 17.
- 5) = FP - CP - RFV. Un excédent technique négatif constitue un découvert.
- 6) = FP / [CP + RFV]
- 7) = FP / CP

VI. Statistiken

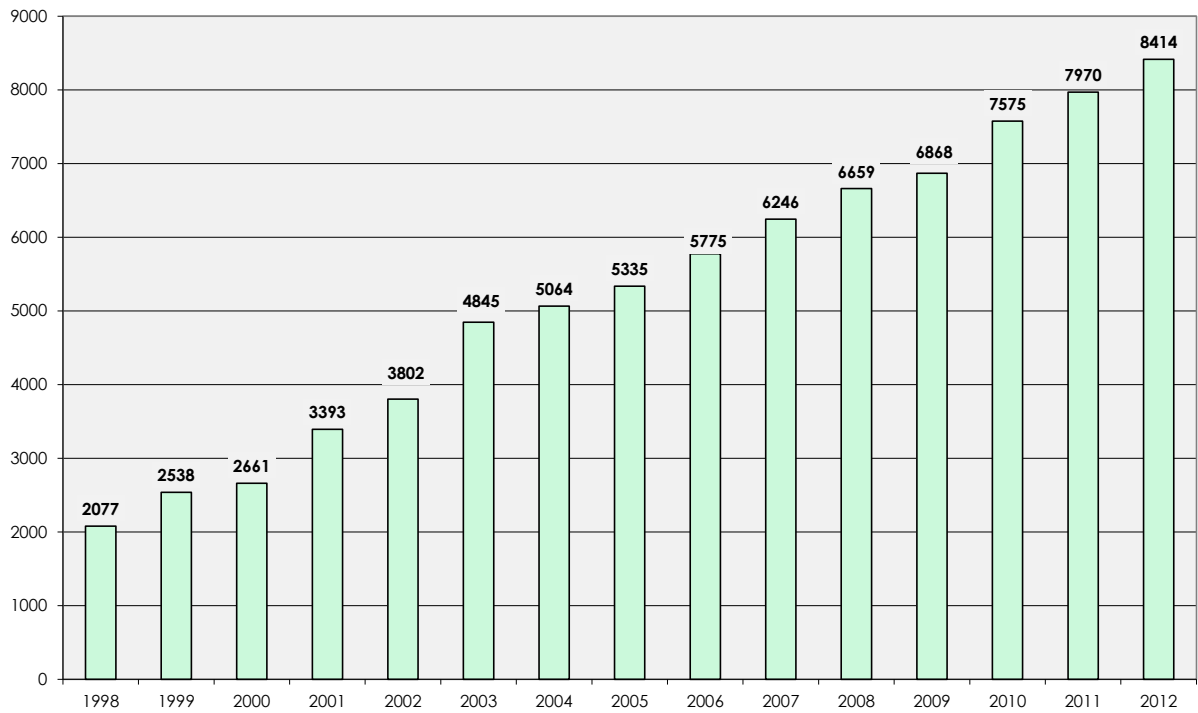
Entwicklung der beitragspflichtigen Löhne (in Mio. CHF)



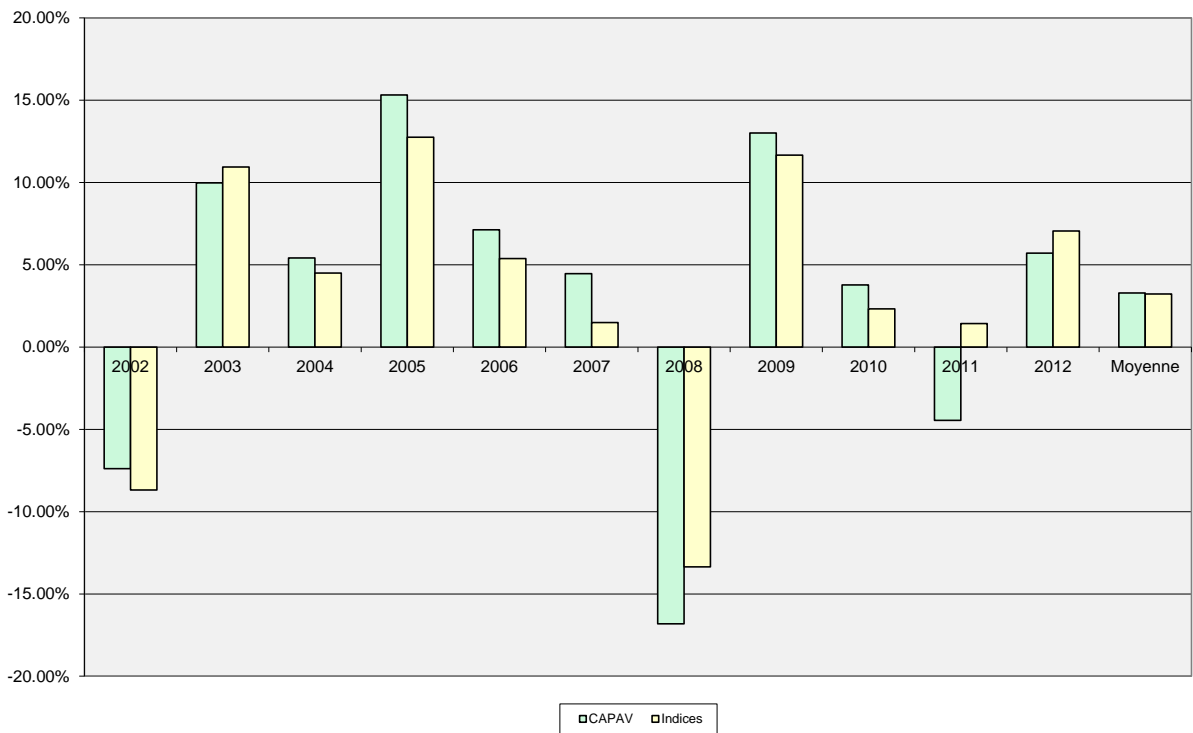
Entwicklung der Anzahl angeschlossener Unternehmen



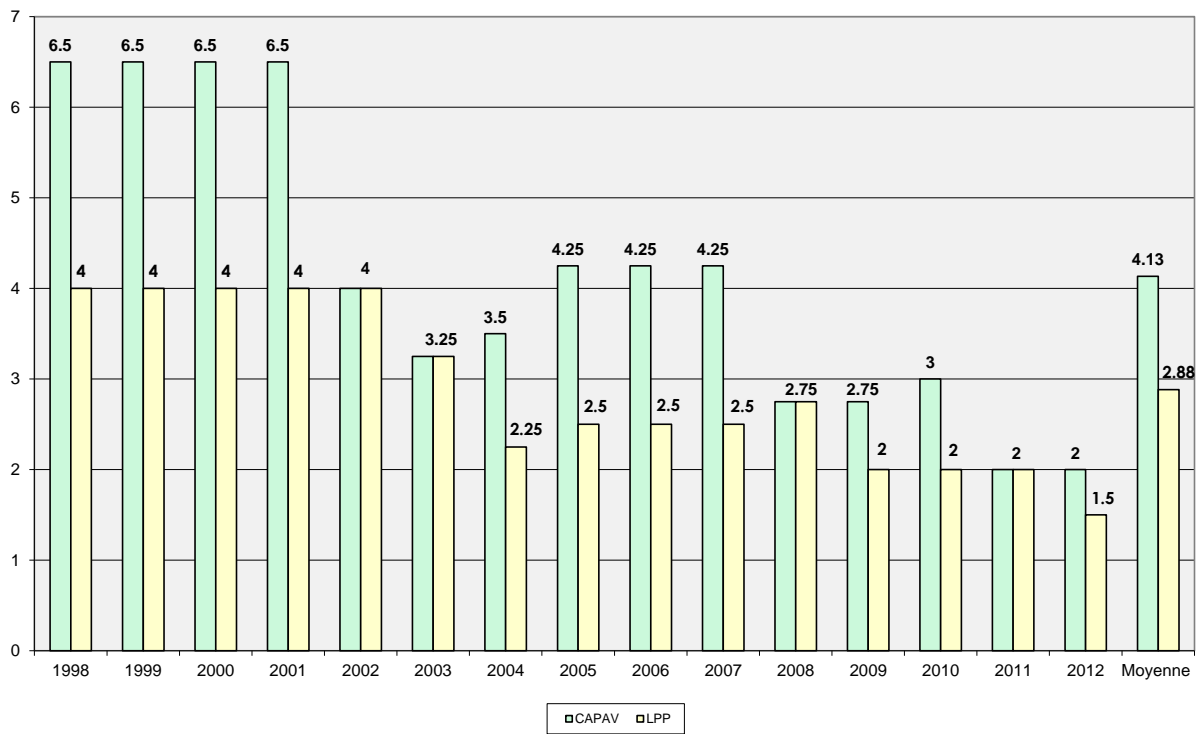
Entwicklung der Anzahl Versicherter



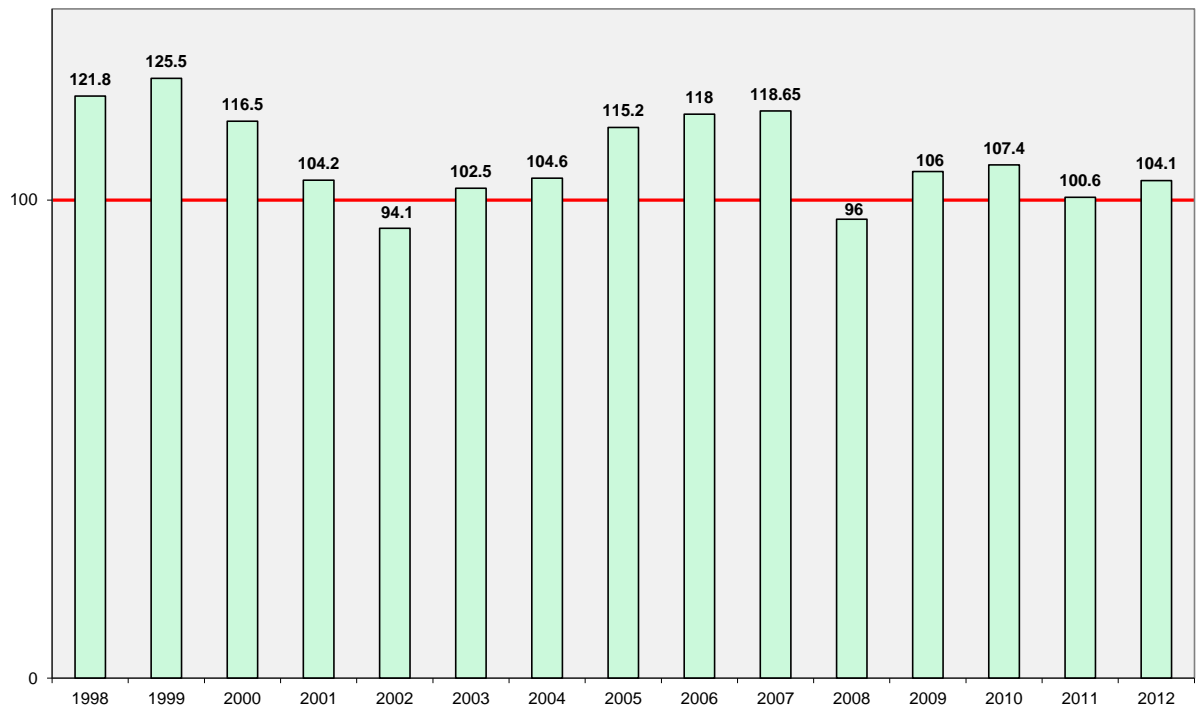
Renditen der CAPAV im Vergleich zu den Referenzindizes



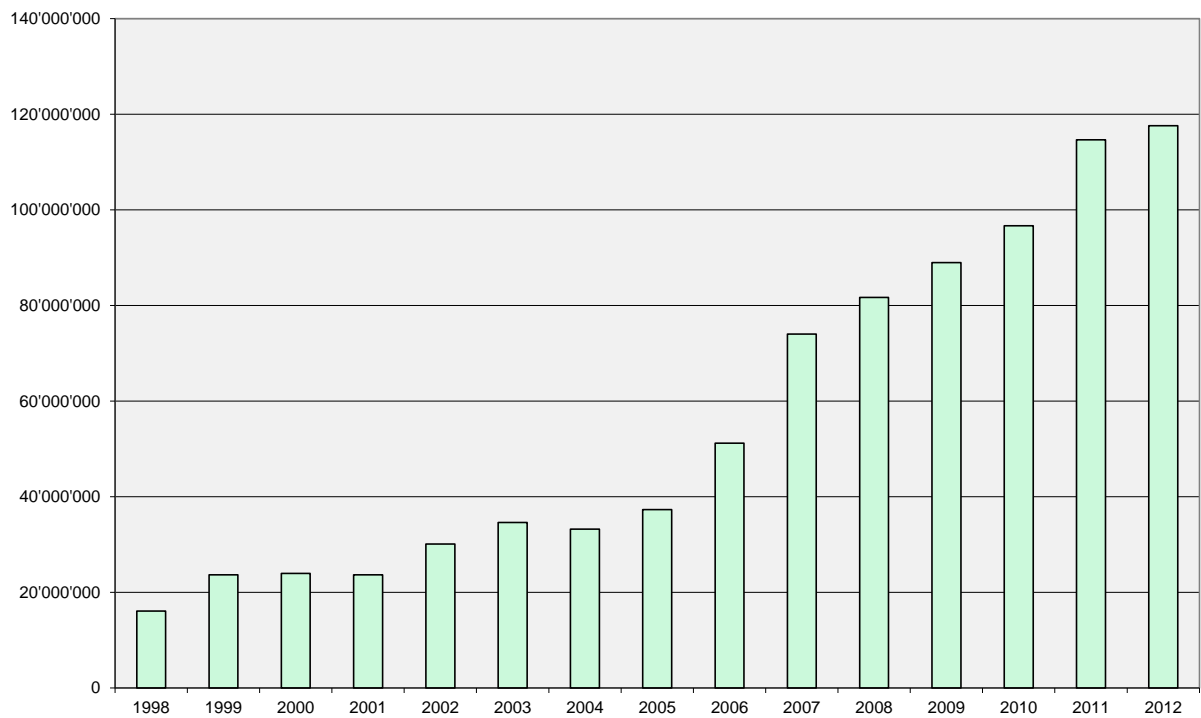
Angewandte Zinssätze für die individuellen Konten der Versicherten



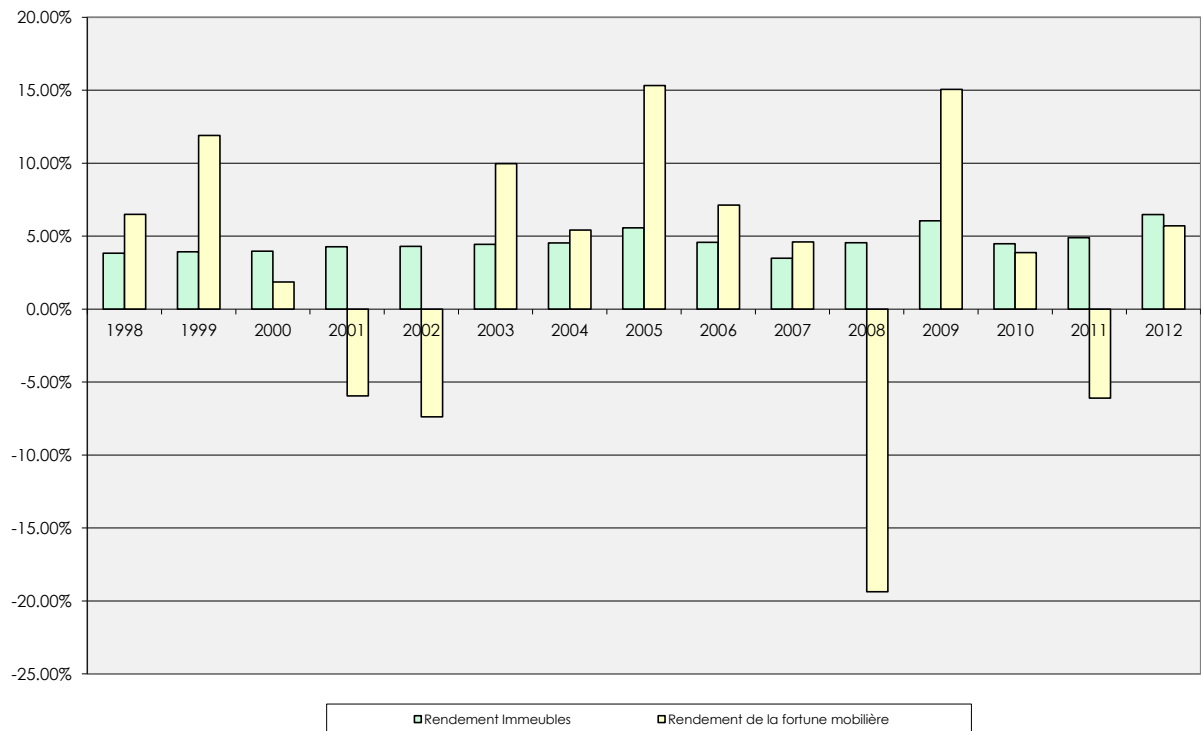
Deckungsgrad



Entwicklung des Immobilienvermögens



Immobilienrenditen im Vergleich zu den Renditen aus dem beweglichen Vermögen



VII. Schlusswort

Der Stiftungsrat dankt allen angeschlossenen Unternehmen für das der Kasse entgegengebrachte Vertrauen.

Er verfolgt aufmerksam die finanzielle Lage der Kasse und ist überzeugt, dass die CAPAV auch für turbulente Zeiten gut gerüstet ist. In diesem Sinne setzen die verantwortlichen Organe alles daran, das Fortbestehen der Kasse zu sichern.

Grosser Dank gebührt ausserdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bureau des Métiers, das mit der administrativen Verwaltung der Kasse betraut ist.

Sitten, im Juni 2013

Im Auftrag des Stiftungsrates der CAPAV:

BUREAU DES METIERS

Der Direktor:



Gabriel Décaillet

Der Verwalter:



Eric Moix



CAPAV-Stiftung

c/o Bureau des Métiers
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten

www.capav.ch
info@capav.ch